

# Ein Königskind auf der Königin der Berge...

*Johanna Süess arbeitet nach 18 Jahren als Vollzeit-Familienfrau nun als Verkäuferin und Zugbegleiterin bei den Rigi-Bahnen. In der luftigen Höhe ihres Arbeitsortes sind die Wege ihrer Stossgebete kürzer...*



## Kurzporträt

**Johanna Süess**

**Wohnort:**  
Ballwil LU

**Jahrgang:** 1971

**Familienstand:**  
verheiratet mit Armin  
Mutter von 2 erwachsenen Kindern

**Arbeitet bei:**  
den Rigi-Bahnen in Vitznau; Verkäuferin und Zugbegleiterin; Arbeitspensum 60 – 70%

**Hobbys:**  
Reisen, Lesen,  
Scrapbooking.

Ich treffe Johanna Süess an einem herrlichen Herbstmontag auf Rigi-Kulm. Sie ist als Zugbegleiterin soeben mit der roten Rigi-Bahn von Vitznau angekommen und schätzt an ihrer Arbeit die Vielseitigkeit.

Meistens arbeitet Johanna in Vitznau im Verkauf. Sie begleitet aber ihre internationale Kundschaft auch in den Zügen. Im Büro kümmert sie sich um die Stationsabrechnung, kontrolliert Tagesabschlüsse und leitet als Praxisausbildnerin auch Lernende an. Ob im Büro oder unterwegs im Zug: Langweilig wird es Johanna nie. Sie liebt es, ihre Englisch-, Französisch- und Italienischkenntnisse anzuwenden und entdeckt Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den verschiedenen Kulturen, denen sie täglich begegnet.

«Wenn etwas nicht so läuft, wie ich es mir wünsche», erklärt mir Johanna, «schicke ich ein Stossgebet

zum Himmel. Und wenn ich auf dem Zug arbeite, die herrliche Bergwelt sehe und die frische Luft atmen kann, danke ich Gott für diesen schönen Arbeitsplatz.» Als Christin ist Johanna ein Königskind. Sie redet aber bei der Arbeit nicht einfach so über ihren Glauben. Trotzdem erlebt sie, wie ihr Glaube an Jesus Christus auf ganz natürliche Weise hin und wieder zum Gesprächsthema mit Arbeitskollegen oder Reisenden wird. Solche Situationen kosten Johanna oft Mut, aber die Reaktionen bedeuten für sie auch immer wieder eine Bestätigung dafür, dass sie am richtigen Platz ist.

Inzwischen sorgt Johanna auf dem Perron in Rigi-Kaltbad auf charmante Weise dafür, dass beim Ein- und Aussteigen der vielen





Johanna Süess liebt die vielseitige Arbeit bei den Rigi-Bahnen

Touristen alle Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden. Neben modernen Zügen ist auch älteres Wagenmaterial unterwegs. Das freut die Bahnnostalgiker, meint Johanna. Sie schwärmt selbst von der Rigi – weil es «ein Berg für alle» sei. Sie erwähnt die kurze, aber spektakuläre Bergfahrt von Vitznau oder Arth-Goldau, das atemberaubende Panorama, ein weites Netz an herrlichen Wanderwegen, gemütliche Unterkünfte und «urchige Bergbeizen». Mit den Worten «Chomm ond lueg, d'Rigihet för alli öppis», schliesst das Königskind Johanna den

Werbespot für «ihren» Berg – der Königin der Berge – ab.

#### *Freude macht mir...*

Wenn Menschen um mich herum glücklich sind und ich vielleicht sogar dazu beitragen konnte.

#### *Das fällt mir schwer:*

Zu akzeptieren, dass Fragen unbeantwortet und Gebete scheinbar unerhört bleiben. Ruhig zu bleiben, wenn ich Ungerechtigkeiten erlebe.

#### *Liebstes Zitat:*

**«Der kürzeste Weg zu einem Menschen ist ein Lachen.»**

Ich stelle immer wieder fest, dass ich mit einem Lächeln

den schnellsten Zugang zu den Menschen habe.

#### *In meinem Berufsalltag schätze ich...*

den Kontakt mit unterschiedlichsten Menschen, Kulturen und Sprachen. Unser gut funktionierendes Team erleichtert mir die Arbeit sehr.

#### *RailHope - Christen bei Bahnen und ö.V. bedeutet für mich:*

dass ich im Berufsalltag als Christin nicht alleine bin. Auch bei uns Rigi-Bahnlern sind wir eine Handvoll Christen!

#### *Ein Bibelvers, der mich leitet:*

Psalm 73, Verse 23 + 24:

*«Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.»* Dies ist mein Konfirmationsspruch, der mich als Leitmotiv durch mein Leben begleitet.

#### *Darüber habe ich mich kürzlich gefreut:*

Beim Warten auf den Gegenzug habe ich diesen Sommer entdeckt, wie viele Arten von Schmetterlingen es gibt. Diese Vielfalt in Gottes Schöpfung hat mir Freude gemacht!



Von Lukas Buchmüller,  
Zugbegleiter SBB

